

Von Zufriedenen und Enttäuschten

In der Vorwoche fast alle siegreich, gehen die Landesklassler des Fußballkreises mit Rückenwind in ihre nächsten Duelle

VON JAKOB MASCHKE
UND STEPHAN KLAUS

Erfurt. Zufriedenheit war letztes Wochenende bei fast allen Landesklasslern des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda angesagt: Erfurt Nord, Walschleben, Gebese und der FSV Sömmerda konnten ihre Spiele allesamt gewinnen, lediglich der bislang starke Aufsteiger Großrudstedt bekam von Tabellenführer Siemerode beim 0:6 kräftig eins auf die Mütze.

Zwei der Zufriedenen treffen am Samstag (15 Uhr) in Sömmerda aufeinander: Gastgeber FSV befindet sich nach dem ersten Saisonsieg in Arenshausen im Aufwind, der FC Erfurt Nord, der bislang alle vier Saisonspiele gewinnen konnte, fliegt noch eine Wolke weiter oben. Für Sömmerdas Co-Trainer Marco Wendelin ist ob des Fehlens einiger Stammkräfte klar: „Erfurt Nord ist klarer Favorit.“

Nord-Coach Uwe Starkloph, der die Arbeit des FSV bekanntermaßen hoch einschätzt, bedauert den Kampf mit ungleichen Waffen: „Ich will immer gegen die Besten spielen, aber ich denke trotzdem, dass es ein niveauvolles Duell werden wird.“ Es scheint jedoch fraglich, ob die Sömmerdaer ohne ihre ersten drei Innenverteidiger

Nils Rötting, Marc Zaubitzer und Jonas Watzke – von denen Starkloph Kapitän und Abwehrchef Rötting für „einen der Besten in unserer Liga überhaupt“ hält – gegen die in dieser Saison sehr flexibel auftretende Offensivabteilung der Elf aus der Grubenstraße bestehen kann.

Lutz Stöber mag nicht mehr ins Eichsfeld fahren

Zufrieden konnte zuletzt auch wieder Walschlebens Trainer Sven Fröbe sein – zumindest mit der zweiten Halbzeit, in der sein Team bei der hoch gehandelten SG Körner/Schlotheim ein 0:2 in einen überraschenden 3:2-Auswärtssieg gedreht hatte. „Leider brauchten wir auch in diesem Spiel wieder einmal einen Rückstand, um zurück ins Spiel zu kommen. Das passiert uns zu oft“, ärgert er sich über viele immer wiederkehrende kleine Nachlässigkeiten in frühen Spielphasen. Für das bevorstehende Duell mit Arenshausen (Samstag, 15 Uhr) befürchtet er derweil ob des Kirmeswochenendes ein munteres Kommen und Gehen innerhalb seiner Mannschaft – „eine Wunderkiste“.

Eine solche ist in der noch jungen Saison auch das Team aus

Büßleben. Mal hinten solide und vorn effizient, wie bei den Siegen gegen Heiligenstadt II (2:0) und in Großrudstedt (2:1), mal ohne den Hauch einer Chance, wie bei den klaren Niederlagen in Siemerode (0:4) und Teistungen (0:5). Die süffisante Erklärung von Blau-Weiß-Trainer Lutz Stöber: „Die weite Reise ins Eichsfeld liegt uns nicht“, und mit Blick auf das dortige erzkatholische Volk: „Außerdem haben sie dort heiligen Beistand.“ Die tatsächliche Ursache sieht er aber darin, nach dem Weggang wichtiger Akteure nun noch mehr auf den Nachwuchs zu setzen. „Ein Weg, den wir bewusst gehen, der aber natürlich auch dornig und steinig ist.“

Ebenfalls am Samstag (15 Uhr) steigt in Büßleben das Duell der Enttäuschten – wobei die Gastgeber eine Woche mehr Zeit hatten, das Debakel in Teistungen zu verarbeiten als die Gäste der SG Körner/Schlotheim ihre unerwartete Walschleben-Pleite.

Ein ungewolltes Auf und Ab war die Saison bisher auch für Gebese. Mit derselben Punktausbeute wie Büßleben, aber ungleich besseren Möglichkeiten und höheren Ambitionen gestartet, ist für den FC 1921 zumindest der jüngste Eindruck positiv: Die Mannschaft von Trainer Mario Grund deutete beim 2:0



Zuletzt war Erfurt Nord (links: Marco Schuchardt) dem FSV Sömmerda (Peter Hesse) in den direkten Duellen einen Schritt voraus. Auch diesmal? Foto: Holger John

in Bielen an, dass sie sich langsam zu finden scheint. Mit Ausnahme von Marcus Brunner stehen dem Coach nach aktuellem Stand am Sonntag (14.30 Uhr) gegen Bad Frankenhausen alle Spieler zur Verfügung – ein zent-

raler Unterschied zum holprigen Saisonstart.

Großrudstedt ist derweil bei Heiligenstadt II zu Gast (Sonntag, 15 Uhr) – und will sich mit einem Sieg direkt wieder ins Lager der Zufriedenen gesellen.

FA
18.09.2015